

**Niederschrift über die öffentliche
Sitzung des Stadtrates**

am Dienstag, den 25.04.2023

im Onoldiasaal, Tagungszentrum Onoldia

Beginn:	16:00 Uhr
Ende	18:10 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeister

Deffner, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Blank, Siegfried

Bucka, Markus, Dr.

Danielis, Walter

Eff, Hans Jürgen

Erbguth-Feldner, Meike

Fabi, Markus

Görmer, Andreas

Hillermeier, Joseph

Holzhäuer, Hans, Dr.

abwesend ab TOP 1 NÖ

Homm-Vogel, Elke

Huber, Franz Xaver, Prof. Dr.

Hüttinger, Hannes

Kotzurek, Claus

Lintermann, Jochen

Meier, Johannes

Meyer, Boris-André

Pollack, Kathrin

Porzner, Martin

Raschke-Dietrich, Monika

Reisner, Frank

Salinger, Stefan

Sauerhammer, Gerhard

Sauerhöfer, Jochen

Schalk, Andreas

anwesend ab TOP 1 NÖ

Schaudig, Otto

Schildbach, Milan

Schmid, Bernhard, Dr.

Sichermann, Paul

Stein-Hoberg, Sabine
Stephan, Manfred
Ziegler, Bernd

Schriftführerin

Jakob, Barbara

Verwaltung

Peters, Patrick

Referenten

Büschl, Jochen
Jakobs, Christian
Kleinlein, Udo
Wilhelm, Nadja

Weitere Anwesende

Herr Hegwein und Herr Mehringer für TOP 1

Herr Beyer für TOP 2

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Beyer, Elke	entschuldigt
Forstmeier, Werner	entschuldigt
Illig, Richard	entschuldigt
Kupser, Paul, Dr.	entschuldigt
Lösch, Daniel	entschuldigt
Rühl, Oliver	entschuldigt
Schildbach, Uwe	entschuldigt
Seiler, Friedmann	entschuldigt
Vogel, Nadine	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Vorstellung der Kriminalstatistik durch die PI Ansbach
- TOP 2 Schöffenwahl 2023;
 - a) Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Jahre 2024 - 2028
 - b) Wahl einer Vertrauensperson für den Schöffenwahlausschuss
- TOP 3 Weiterführung der Ansbach Open;
Gewährung eines Zuschusses an den Ansbacher Kammerspiele e.V. für die Durchführung der Veranstaltung
- TOP 4 Vollzug des Bayer. Feuerwehrgesetzes – Bestätigung als Kommandant und Stellvertreter des Kommandanten der FFW Ansbach-Hennenbach
- TOP 5 Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes für die Stadt Ansbach
Vorstellung des Konzeptentwurfes - weiteres Vorgehen
- TOP 6 Erweiterung KiTa TIZ Kids im Technologiezentrum;
Verbindliche Einplanung von Haushaltsmitteln in den Haushalt 2024
- TOP 7 Anfragen/Bekanntgaben
- TOP 8 Bekanntgabe des Wegfalls der Geheimhaltung der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse (§ 37 GeschOStR)

Oberbürgermeister Thomas Deffner eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Stadtrates geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

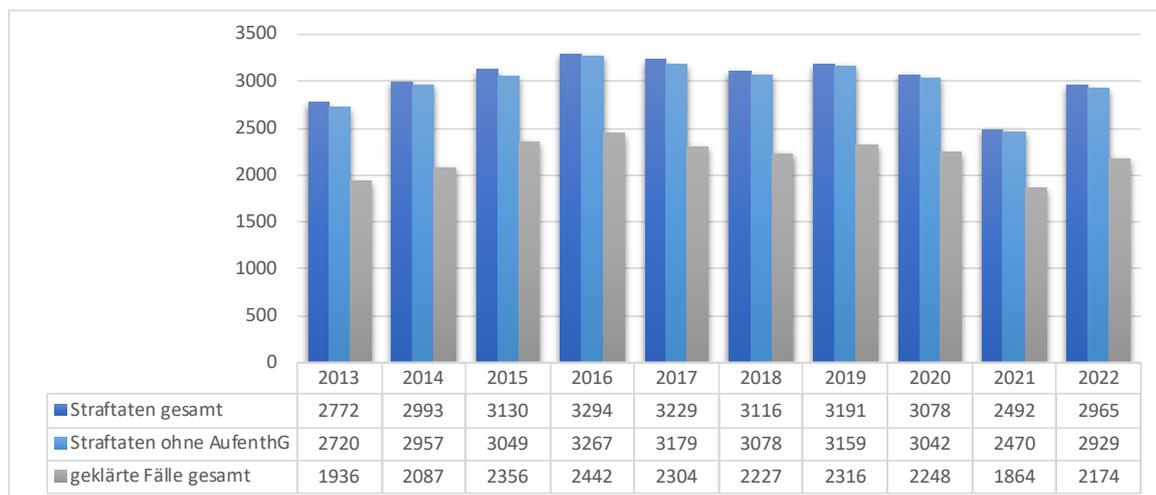
Öffentliche Sitzung

TOP 1 Vorstellung der Kriminalstatistik durch die PI Ansbach

Herr Hegwein stellt die Kriminalstatistik anhand einer PPP vor:

Allgemeine Kriminalitätslage

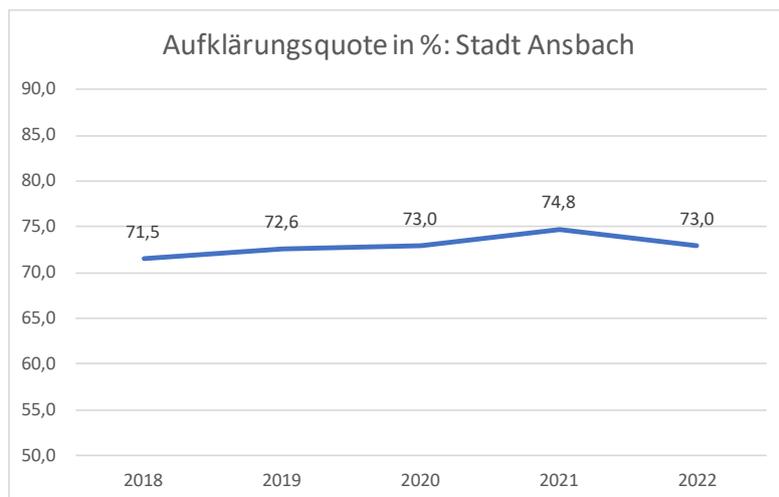
Straftaten gesamt:



In der Stadt Ansbach wurden 2022 insgesamt 2965 Straftaten erfasst. D.h. 19 % mehr als im Vorjahr. Hiervon konnten 2174 Fälle geklärt werden. Die Fälle haben sich auf das Niveau vor Corona angeglichen bzw. liegen leicht darunter.

Wie bereits in den Vorjahren angemerkt wurde, werden die Fallzahlen auch von der Flüchtlings- und Zuwanderungssituation beeinflusst. Verstöße gegen des AufenthG und das AsylVG wirken sich auch auf die PKS aus und beeinflussen die Aufklärungsquote und Häufigkeitszahl. Die folgenden Zahlen, sind jedoch ohne diese Verstöße dargestellt.

Aufklärungsquote in der Stadt Ansbach:

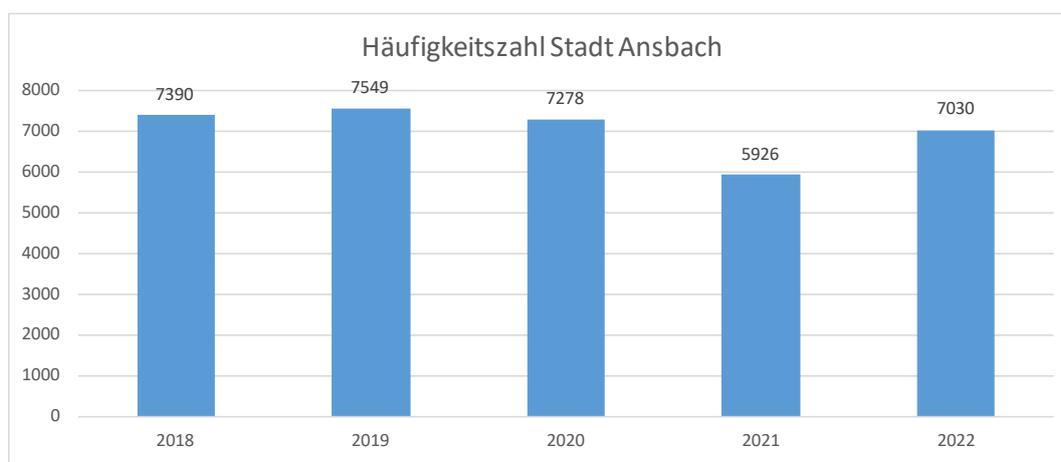


Stadt AN
2018: 71,5 %
2019: 72,6 %
2020: 73,0 %
2021: 74,8 %
2022: 73,0 %

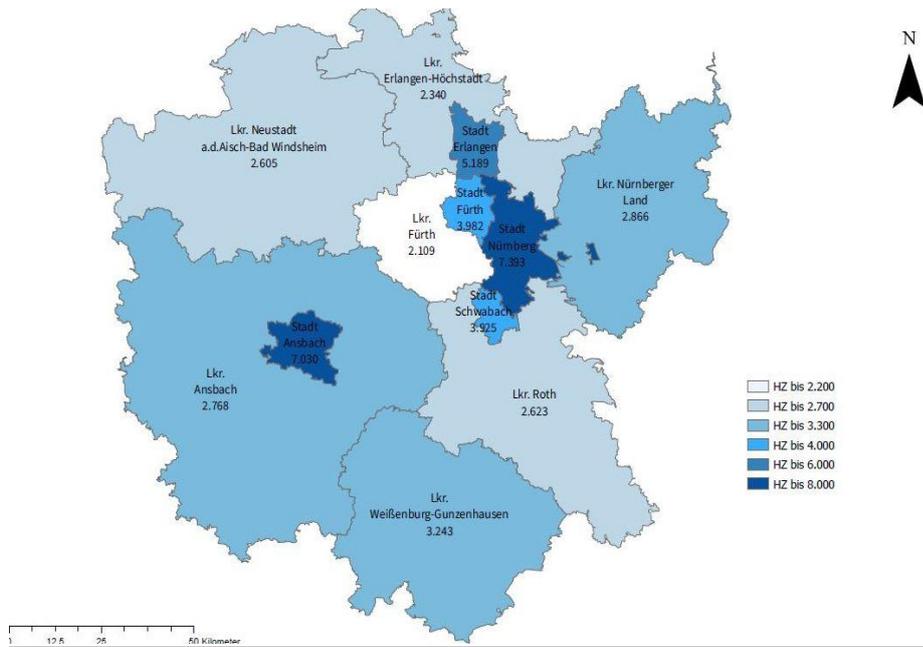
	2018	2019	2020	2021	2022
Bayern	66,7	67,0	68,1	69,0	67,7
Regierungsbezirk Mittelfranken	68,5	68,4	68,9	70,4	66,8
Stadt Ansbach	71,5	72,6	73,0	74,8	73,0
Landkreis Ansbach	69,3	67,7	70,3	69,8	66,7
Landkreis NEA	68,7	71,5	70,7	69,6	70,9
Landkreis WUG	75,7	76,4	75,4	74,4	73,8

Die Aufklärungsquote in der Stadt Ansbach liegt 2022 bei 73 %, das liegt deutlich über dem mittelfränkischen und bayerischen Durchschnitt. In Ansbach werden beinahe 3 von 4 Straftaten aufgeklärt. Das ist ein sehr guter Wert.

Häufigkeitszahl:

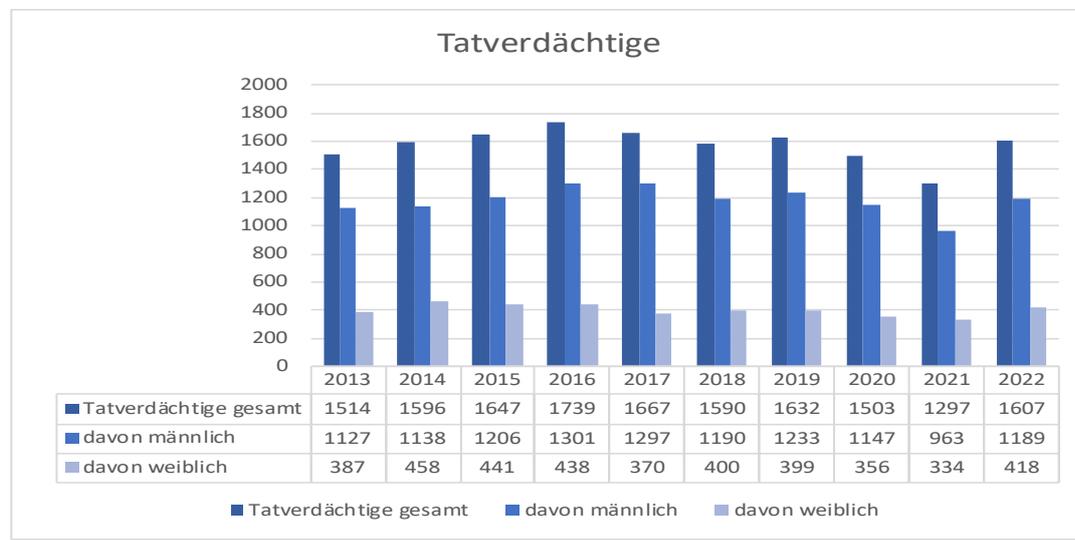


Die Häufigkeitszahl ist der Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung in der jeweiligen Region. Diese stieg 2022 in der Stadt Ansbach auf 7030. Dies stellt, mit Ausnahme des Corona-Jahres 2021, die niedrigste Kriminalitätsbelastung der letzten 5 Jahre dar.

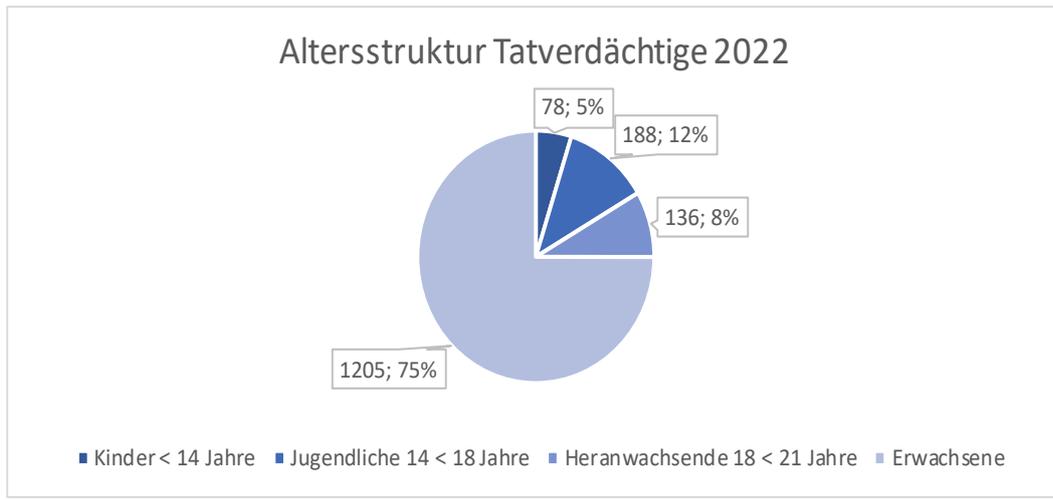


Dennoch bedeutet dies auch, dass die Stadt Ansbach nach Nürnberg (7393) die zweithöchste Kriminalitätsbelastung aufweist. Erlangen (5189), Fürth (3982) und Schwabach (3925) liegen deutlich darunter. Erklärungsansätze sind, dass das Stadtgebiet als Attraktionsgebiet bezeichnen werden kann.

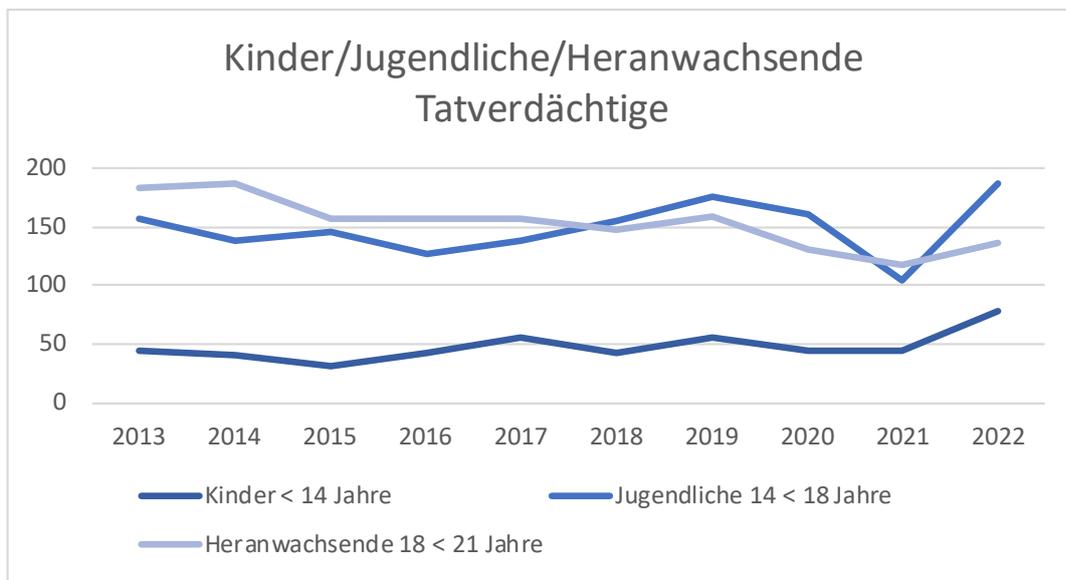
Tatverdächtige:



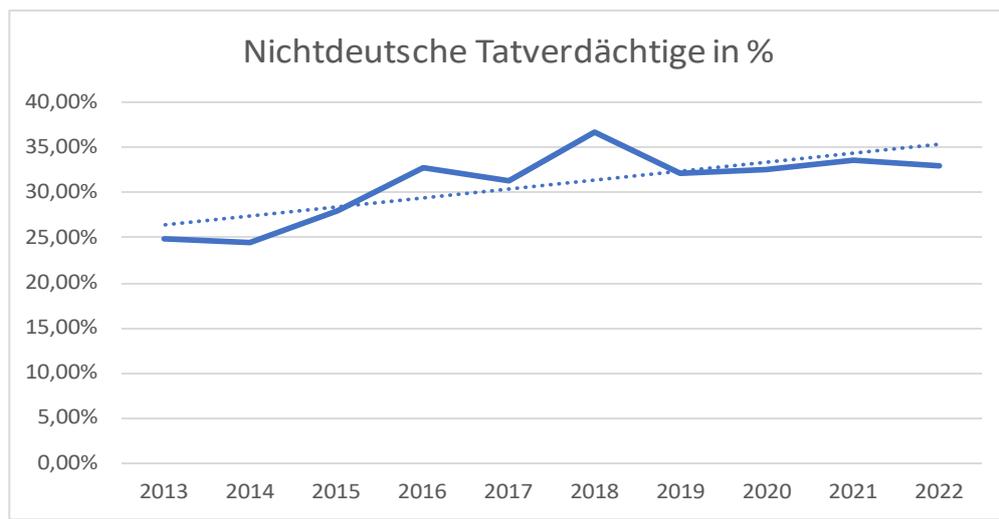
Auch die Zahl der Tatverdächtigen ist im Jahr 2022 gestiegen. Es wurden 1607 Tatverdächtige erfasst, dies stellt eine Steigerung von 23,9 % dar. Die männlichen Tatverdächtigen sind mit 73,9 % eindeutig überrepräsentiert.



Der Anteil der bis 21jährigen Tatverdächtigen betrug 2022 25 %, d.h. jeder 4. Tatverdächtige fällt in diesen Altersbereich. Im Durchschnitt der BRD beträgt diese Altersgruppe knapp 20 %.



Die Zahl der unter 14jährigen Tatverdächtigen ist in den letzten Jahren immer wieder gestiegen und erreicht 2022 den Höchstwert von 78 Kindern. Auch die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen (14-18 Jahre) stieg auf 188 Personen.



Es wurden im Jahr 2022 531 nichtdeutsche Tatverdächtige erfasst. Das entspricht einem Anteil von 33 %. Jeder dritte Tatverdächtige fällt in diese Kategorie. Erklärungsansätze dafür sind z.B. reisende Täter, die EU-Osterweiterung, steigende Asylbewerberzahlen (häufig auch in den Unterkünften).

Opfer:

	Anzahl Opfer	männlich	weiblich
Straftaten gesamt	826	496	330
Straftaten gegen das Leben	2	1	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	58	4	54
Gewaltkriminalität	159	109	50
Straßenkriminalität	69	38	31
Raub, räuberische Erpressung	19	8	11
Rohheitsdelikte	700	441	259

In der Gesamtbetrachtung werden Männer häufiger Opfer von Straftaten als Frauen. Dies differiert jedoch in den verschiedenen Deliktskategorien. So sind die Opfer bei den Sexualdelikten zu 93 % weiblich.

Besondere kriminalpolizeiliche Aufgabenfelder

PKS-Entwicklung in der Stadt Ansbach:

Straftaten gegen das Leben:

- Lediglich ein versuchter Totschlag im Jahr 2022. Dieser ereignete sich in der JVA und konnte geklärt werden.
- Weiterer versuchter Totschlag am Bahnhof AN, bei dem eine Person zwei Passanten grundlos mit dem Messer angriff, ist noch nicht in der Statistik enthalten, da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung:

- insgesamt wurden 95 „Sexualdelikte“ erfasst (Vorjahr 54). Dies ist eine Steigerung von 75,9 %.
- davon insbesondere 29 Fälle wegen Kinderpornografie (Vorjahr 16 Fälle).
- Bei den sexuellen Übergriffen/Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen wurden 6 Delikte bearbeitet. Hier zeigt sich der Wert stabil.

Rohheitsdelikte:

- Zahlen stiegen 2022 um 158 Delikte auf insgesamt 647, haben sich aber auf Vor-Corona-Jahre angeglichen.
- Insbesondere eine Steigerung bei den Raubdelikten von 5 auf 16.
- Steigerung bei den Körperverletzungsdelikten auf 462.

Straßenkriminalität:

	2018	2019	2020	2021	2022
Straßenkriminalität	517	444	343	378	486

- z.B. Körperverletzung, Sachbeschädigung, Diebstahl/Raub, Sexualdelikte im öffentlichen Raum
- 2022 insgesamt 486 Delikte. Dies ist der zweithöchster Wert im 5-Jahres-Vergleich.
- Raubdelikte beeinflussen das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. 2022 gab es 8 (davon 7 geklärt). Die Täter sind fast ausschließlich Jugendliche bzw. Heranwachsende.
- Sachbeschädigung ist mit 357 Delikten auf Vorjahresniveau geblieben. Es gab jedoch einen Rückgang bei Sachbeschädigung durch Graffiti von 111 auf 55 Delikte

Eigentumsdelikte:

	2018	2019	2020	2021	2022
Wohnungseinbruch	10	13	12	4	11

- 11 (versuchte) Wohnungseinbrüche im Jahr 2022, auch hier hat sich die Zahl wieder auf das Vor-Corona-Jahr reguliert.
- Zunahme von 34,4 % bei Diebstahlsdelikten. Insbesondere Zahl der Taschendiebstähle stieg von 2 (2021) auf 10 (2022). Auch die Zahl der Fahrraddiebstähle nahm 2022 wieder zu.

Vermögens- und Fälschungsdelikte:

- Rückgang um 20 % auf 328 Fälle
- aber vor allem bei Internetbetrug ist der Marker „Tatort Ausland bzw. unbekannt“.
- Diese Taten sind nicht in der PKS aufgeführt.
- Rückgang im Phänomenbereich (Callcenterbetrug)
- Zahl der Sachbeschädigungen konstant

Cybercrime:

Computerkriminalität	2018	2019	2020	2021	2022
PKS-Tatortzahlen	234	163	176	153	161
Aufklärungsquote	84,2%	82,2%	73,9%	72,5%	69,6%
KPI End-SB	45	38	73	41	45
AQ KPI End-SB	64,4%	60,5%	60,3%	46,3%	51,1%

- Steigerung im Bereich Cybercrime von 19 auf 30 Delikte und bei „Tatmittel Internet“ auf 115 Delikte.
- Problem ist auch hier der „Tatort Ausland bzw. unbekannt“
- Steigerung auch in den nächsten Jahren zu erwarten

Politisch motivierte Kriminalität:

	2018	2019	2020	2021	2022
politisch motiviert rechts	13	16	15	33	13
politisch motiviert links	3	20	9	0	0
sonstige/nicht zuzuordnen	15	8	16	12	32
ausländische Ideologie	0	0	0	0	5
religiöse Ideologie	0	0	0	0	0
gesamt	31	44	40	34	50

- Auch 2022 fanden wieder zahlreiche „Corona-Demos“ im Stadtgebiet Ansbach statt. Im Nachgang einer solchen Demo wurden einige Teilnehmer wegen Hausfriedensbruch angezeigt, da diese ohne die damals vorgeschriebene Maske durch das Brückencenter liefen. Dies führt zu einer Erhöhung der „sonstigen/nicht zuordenbaren“ Straftaten.
- Straftaten im Deliktsfeld „ausländische Ideologie“ stehen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg. z.B. Sachbeschädigungen unter Verwendung des sog. „Z“-Symbols

Herausragende Fälle

Mann greift mit Messer Passanten an und wird dann von Einsatzkräften erschossen

Am 08.09.2022 gegen 18 Uhr ereignete sich in Ansbach in Bahnhofsnähe ein Angriff auf mehrere Passanten durch einen 30-jährigen Tatverdächtigen, bei dem auch ein Messer von Seiten des Aggressors Verwendung fand. Im Zuge der Einsatzbewältigung vor Ort wurde der Angreifer von Polizeikräften erschossen. Die weiteren Ermittlungen wurden von der gegründeten EKO Wels beim Kriminalfachdezernat 1 in Nürnberg durchgeführt.

Hackerangriff auf die Hochschule Ansbach

Im Oktober 2022 nutzte ein unbekannter Täter die Zugangsdaten eines Studenten um sich im Netz der Hochschule anzumelden. Nach Angaben des Anzeigerstatters gelang es dem Täter dann in einen nicht für die Studenten zugelassenen Bereich des Hochschulnetzes vorzudringen und dort persönliche Daten von 4.700 Nutzern zu erlangen. Weiterhin installierte der Täter mehrere Anwendungen auf den Servern der Hochschule.

Herr Hegwein schließt mit dem Fazit ab, dass es sich in Ansbach gut und sicher lebt und man eine tolle Aufklärungsquote habe.

Auf Nachfrage, ob es Handlungsempfehlungen an die Politik gebe, teilt Herr Hegwein mit, dass ihm insbesondere die Prävention im Bereich der Callcenter-Betrugsdelikte sehr am Herzen liege. Er appelliert Eltern und Großeltern sensibilisieren.

Was die steigende Jugendkriminalität anbelangt, verweist er auf Verein „Wir gegen Jugendkriminalität“. Hier gebe es auch einen Arbeitskreis, in dem man mit Jugendsozialarbeitern und den Jugendämtern an einem Tisch sitze und Präventionsmaßnahmen und Projekte diskutiere.

Herr Hegwein weist darauf hin, dass die Polizei sehr gut mit der Stadt zusammenarbeite. In regelmäßigen Abständen finde der Sicherheitsrat zwischen Justiz, Polizei und Stadt statt, um Entwicklungen frühzeitig zu diskutieren und darüber zu sprechen, welche (präventive) Möglichkeiten man habe.

Auf die Frage, ob man in Ansbach mehr Streetworker brauche, teilt er mit, dass man dies so nicht sagen könne, da dies ein vielschichtiges Thema ist. Hierfür sei der Sicherheitsrat das richtige Gremium.

Herr Mehringer ergänzt, dass Präventionsarbeit natürlich immer sinnvoll sei. Man könne aber nicht pauschal sagen, welche Zahl an Streetworkern man brauche. Dies sei nicht messbar, dafür müsste man eine Studie machen.

Herr Mehringer teilt mit, dass die Diebstahlsdelikte sind hochgegangen sind, dies liege daran, dass es einen sehr aktiven Ladendetektiv gebe und das Brückencenter eine sehr gute Videoanlage hat, mit der man die Täter identifizieren kann. Auch die Zahl der Fahrraddiebstähle ist angestiegen.

Zum Thema Schlossplatz informiert er, dass die Lage sich inzwischen sehr beruhigt habe. Ein Großteil der Fälle konnte aufgeklärt werden.

Im Bereich Cybercrime habe man explodierende Fallzahlen. Der Tatort kann aber oft nicht in Ansbach festgemacht werden und damit schlagen die klassische Trickanrufe nicht in Ansbach zu buche, weil man sie hier nicht lokalisieren kann. 2022 wurden 955 Vorgänge bearbeitet und das Thema werde die Polizei in der Zukunft auch weiter sehr hoch beschäftigen.

Herr Mehringer berichtet noch kurz zum Veranstaltungen und Versammlungen. Es gab 2022 120 Versammlungen mit max. 120 Teilnehmer. Bei den Veranstaltung hebt er die Fußballspiele der SpVgg herauszuheben, hier gab es seit dem Aufstieg des Vereins in die Regionalliga einige Delikte durch Fans. Er betont dass dies allerdings vor allem den Vereinen weh tue, da diese dafür zahlen müssen.

Herr OB Deffner bedankt sich für das Kommen und die gute Zusammenarbeit mit der Polizei und wirbt für den Tag der Polizei am Sonntag, den 30.04.2023 am Karlsplatz sowie für das Konzert des Polizeiorchesters.

Dient zur Kenntnis.

Schöffenwahl 2023; TOP 2 a) Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Jahre 2024 - 2028 b) Wahl einer Vertrauensperson für den Schöffenwahlausschuss

a) Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Jahre 2024-2028

Herr Kleinlein berichtet, dass die Stadt Ansbach für die am 01.01.2024 beginnende fünfjährige Amtsperiode für Schöffen bei den Schöffengerichten und Strafkammern eine Vorschlagsliste zu erstellen hat. Nach Nr. 7 der Schöffenbekanntmachung vom 27.10.2022, sind laut der Mitteilung des Präsidenten des Landgerichts Ansbach vom 09.01.2023 dem Amtsgericht Ansbach von der Stadt Ansbach in Anlehnung an die aktuelle Einwohnerzahl mindestens 35 Personen für die Wahl der Schöffen vorzuschlagen. Um die gebotene Gleichmäßigkeit der Verteilung der Schöffenämter auf den Gerichtsbezirk zu gewährleisten, sollte die festgelegte Zahl von 35 Personen nicht wesentlich überschritten werden.

Zur Aufnahme in die zu erstellende „Vorschlagsliste“ liegen der Stadt Ansbach 147 Bewerbungen bzw. Vorschläge vor. Im Vorfeld der Sitzung des Stadtrates wurden den im Stadtrat vertretenen Fraktionen die vorliegenden Bewerbungen übermittelt, mit der Bitte sich auf eine vorläufige Vorschlagsliste zu einigen die die an das Amtsgericht vorzuschlagenden mindestens 35 Personen enthält. Diese Vorschlagsliste ist als Anlage beigefügt und enthält 38 Personen, was keine „wesentliche“ Überschreitung darstellt. Leider ist Frau Balai-These zwischenzeitlich verstorben, für sie wurde Frau Janina-Miriam Schubert als Ersatz aufgenommen.

Für die Aufnahme von Personen in die endgültige Vorschlagsliste ist die Zustimmung von zwei Drittel der anwesenden Mitglieder des Stadtrates, mindestens jedoch der Hälfte der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Stadtrates erforderlich

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der vorläufigen Vorschlagsliste (Anlage 1) mit der genannten Änderung (Frau Schubert für Frau Balai-These) zu.

Einstimmig beschlossen.

b) Wahl einer Vertrauensperson

Herr Kleinlein berichtet, dass für den Wahlausschuss 2023 sieben Vertrauenspersonen für den Amtsgerichtsbezirk Ansbach zu wählen sind. **Eine** Vertrauensperson fällt dabei auf die Stadt Ansbach.

Die Vertrauensperson wird mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder, mindestens jedoch mit der Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl des Stadtrates in **geheimer Abstimmung** für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

In der Vorbesprechung am 13.04.2023 wurde Herr Otto Schaudig zur Wahl als Vertrauensperson für die Stadt Ansbach vorgeschlagen.

Herr Kleinlein verteilt die Stimmzettel und der Stadtrat wählt daraufhin in geheimer Abstimmung die Vertrauensperson für den beim Amtsgericht zu bildenden Schöffenwahlausschuss.

Die Auszählung der Stimmzettel ergibt folgendes Ergebnis:

2 Stimmen ungültig

1 Stimme Herr Sauerhöfer

28 Stimmen Herr Schaudig

31 Stimmen gesamt

Herr Schaudig nimmt die Wahl zur Vertrauensperson an.

Einstimmig beschlossen.

TOP 3	Weiterführung der Ansbach Open; Gewährung eines Zuschusses an den Ansbacher Kammerspiele e.V. für die Durchführung der Veranstaltung
--------------	---

Frau Wilhelm berichtet, dass die Ansbach Open als eine der Leuchtturmveranstaltungen im Ansbacher Kulturkalender unter einem neuen Träger fortgeführt werden soll.

Veranstalter des Events wird der Ansbacher Kammerspiele e.V. Er legt den Vorverkauf an, betreut das Projekt buchhalterisch und ist für das Marketing und den Außenauftritt verantwortlich. Die Concertbüro Franken GmbH wird als Dienstleister dem Event zuarbeiten und die Künstlerakquise sowie die diesbezügliche Beratung übernehmen. Die KammerEvents & Gastronomie GmbH übernimmt die Koordination der Produktion, die Buchung diverser Dienstleister, die Durchführung des Events und wird die Gastronomie leitend übernehmen. Alle drei Partner sind durch die bisherigen Ansbach Open mit dem Veranstaltungsformat eng vertraut und auch bislang erfolgreich als Partner aufgetreten.

Da die Reitbahn als Veranstaltungsort für das Open Air nicht mehr zur Verfügung steht, ist als neuer Veranstaltungsort der Campus der Hochschule Ansbach angedacht. Durch den neuen Standort kann die Zusammenarbeit der Hochschule mit den Kulturanbietern intensiviert und der Zielgruppe besser begegnet werden. Die nötige Infrastruktur wie Backstage-Bereiche und Stromversorgung sind ebenfalls vorhanden. Hinzu kommt, dass weniger Anwohner beeinträchtigt werden und keine Störung des Verkehrsflusses aufgrund von Straßensperrungen vorgenommen werden muss.

Geplant ist, dass die Ansbach Open künftig alle zwei Jahre stattfinden. Angedachter nächster Termin ist in der Tradition das 3. Juli-Wochenende, 19. - 21. Juli 2024. Auch in den folgenden Jahren wäre dieses Wochenende festgesetzt, da sich ein fester Sommertermin bei den die Künstler verbuchenden Agenturen ebenso einprägt, wie bei den Besuchern.

Bei der Künstlerauswahl wird weiterhin darauf geachtet, ein Programm für verschiedene Altersgruppen und Musikgeschmäcker anzubieten. So werden insbesondere deutsche und internationale Pop- und Rock-Gruppen unter den Künstlern vertreten sein, aber auch Klassik, Musical und Comedy-Auftritte sollen Bestandteil der Ansbach Open bleiben. Ein großes Augenmerk liegt auf der frühzeitigen Sichtung und Buchung von sich aktuell schnell entwickelnden Künstlern. Viele der in den vergangenen Jahren aufgetretenen Künstler füllen mittlerweile deutlich größere Veranstaltungsorte.

Durch die verschiedenen Programme soll für drei Tage ein unterschiedliches und damit sehr breites Publikum angesprochen werden. Die Zielgruppe entspricht dem des jeweiligen Künstlers. Die Altersgruppen überlappen sich hierbei. Um nicht von „mehrtägigen Besuchern“ abhängig zu sein, wird eine signifikante Unterscheidbarkeit zwischen den Tagen angepeilt. Je nach Künstler kann der Platz bestuhlt oder unbestuhlt angeboten werden.

Von dem Ansbacher Kammertheater e.V. wurde ein Kurzkonzept erstellt, um den Rahmen aufzuzeigen, in dem die Durchführung der 20. Auflage des Open Airs möglich sein kann. Bei der Grobkalkulation ging der Verein von drei unterschiedlichen Szenarien aus, um den städtischen Förderbedarf zu bestimmen. Im schlechtesten Szenario wurde mit 5.500 Besuchern gerechnet. Hier würde voraussichtlich ein Defizit in Höhe von rund 100.000 € entstehen, das von der Stadt Ansbach auszugleichen wäre. Sollte ein schlechteres Ergebnis erzielt werden, wird dieses vom Verein getragen. Als am wahrscheinlichsten wird ein Zuschussbedarf in der Größenordnung von rund 50.000 € angenommen. Hierfür würden in etwa 6.900 Besucher benötigt. Ab ca. 8.000 Besuchern könnte sich die Veranstaltung selber tragen und die Stadt Ansbach müsste keinen Zuschuss leisten.

Aufgrund der regionalen und überregionalen Bedeutung des Open Airs, wird von der Verwaltung empfohlen, dass dem Ansbacher Kammertheater e.V. für die Durchführung der Ansbach Open ein Zuschuss von bis zu 100.000 € gewährt wird. Wie bei der Bachwoche soll sich der städtische Zuschuss auf das Vorbereitungsjahr und das Durchführungsjahr verteilen. Ab dem nächsten Haushaltsjahr sollen für den Zuschuss jeweils Mittel in Höhe von 50.000 € eingeplant werden. Der Zuschuss wird im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung gewährt. Dies bedeutet, dass auch nur der Betrag zugewendet wird, der tatsächlich benötigt wird, um die Finanzierungslücke zu schließen. Der maximale Zuschussbetrag ist auf 100.000 € beschränkt. Da in diesem Haushaltsjahr keine Mittel eingeplant wurden, werden die in diesem Jahr bereits anfallenden Ausgaben aus dem Budget für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus gezahlt.

Neben den weiteren großen prestigeträchtigen Veranstaltungen im Bereich Klassik / Theater / Kultur (Bachwoche / Rokoko / Kaspar-Hauser-Festspiele) ist das Ansbach Open ein etabliertes Format, das in den Genres Pop / Rock / Kabarett / Mundart andere, bzw. zusätzliche Zielgruppen anspricht. Die Konzertreihe ist insbesondere für Ansbacher Bürgerinnen und Bürger attraktiv und lockt darüber hinaus auch überregionale Besucherinnen und Besucher an. Die Veranstaltung wirkt sich einerseits positiv auf die Attraktivität und das Image der Stadt aus und sorgt für Weiterempfehlungen durch die Besucher. Des Weiteren generiert sie durch die Vielzahl an Besuchern einen signifikanten ökonomischen Wert. Ziel ist es daher, dass das Ansbach Open als eines der großen Veranstaltungsformate in der Stadt Ansbach fortgeführt wird.

Frau Wilhelm informiert, dass Herr Sauerhöfer im HFWA den Antrag gestellt hat, „Ansbach Open“ als Marke schützen zu lassen. Dieser Antrag ist einstimmig beschlossen worden. Herr Peters habe sich der Sache schon angenommen.

Beschluss entsprechend der Empfehlung des HFWA vom 18.04.2023:

Für die Durchführung der Ansbach Open wird dem Ansbacher Kammer Spiele e. V. ein Zuschuss in Höhe von bis zu 100.000 € im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung gewährt. Hierfür werden ab dem Haushaltsjahr 2024 jeweils 50.000 € bereitgestellt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 4	Vollzug des Bayer. Feuerwehrgesetzes – Bestätigung als Kommandant und Stellvertreter des Kommandanten der FFW Ansbach-Hennenbach
--------------	---

Herr Kleinlein berichtet, dass im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ansbach-Hennenbach am 31.03.2023 Herr Andreas Christl zum Kommandanten und Herr Mario Schlenzog zum Stellvertreter des Kommandanten auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt wurden.

Beschluss entsprechend der Empfehlung des HFWA vom 18.04.2023:

Herr Andreas Christl wird als Kommandant und Herr Mario Schlenzog als Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ansbach-Hennenbach auf die Dauer von 6 Jahren bestätigt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 5	Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes für die Stadt Ansbach Vorstellung des Konzeptentwurfes - weiteres Vorgehen
--------------	---

Herr Beyer, Vertreter des Büros Stadt + Handel, stellt die Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes anhand einer Power-Point-Präsentation vor (Anlage 2).

Herr Büschl berichtet zum weiteren Verfahren, dass die Verwaltung allen Mitgliedern des Stadtrates einen Link zur Verfügung gestellt hat. Dort kann der Konzeptentwurf heruntergeladen werden. Eventuelle Anregungen und Stellungnahmen aus der Mitte des Stadtrates werden bis zum 12. Mai 2023 erbeten.

Ebenfalls seit dem 17.04.2023 wird durch die Verwaltung eine Beteiligung ausgewählter Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Die Behandlung etwaiger Stellungnahmen und der Beschluss des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes ist im Juni 2023 vorgesehen. Für die Fortschreibung des EEK als Teil des Maßnahmenpaketes im

REACT-EU-Förderprojekt „Innenstädte beleben“ wurde zwischenzeitlich der Förderantrag gestellt. Die Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzepts sei neben der Ableitung von Zielen für die Bauleitplanung auch eine wichtige Grundlage für die Generierung von Mitteln der Städtebauförderung.

Herr Beyer beantwortet eine Nachfrage nach der Abgrenzung des Zentralen Versorgungsbereichs.

Herr OB Deffner bedankt sich bei Herrn Beyer für die Vorstellung.

Dient zur Kenntnis.

TOP 6	Erweiterung KiTa TIZ Kids im Technologiezentrum; Verbindliche Einplanung von Haushaltsmitteln in den Haushalt 2024
--------------	---

Herr Jakobs teilt mit, dass eine Beschlussempfehlung des HFWA vorliege. Die Gesamtkosten für die Erweiterung der KiTa belaufen sich voraussichtlich auf 2.190.000 €. Im Haushalt 2023 wurden für die Maßnahme 1.800.000 € bereitgestellt. Für das Jahr 2024 bestehen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 250.000 €.

Zur Finanzierung der Baumaßnahme werden somit noch zusätzliche Mittel in Höhe von 140.000 € benötigt, die verbindlich im Haushalt 2024 bereitzustellen sind.

Beschluss entsprechend der Empfehlung des HFWA vom 18.04.2023:

Für die Erweiterung der Kindertagesstätte TIZ Kids im Technologiezentrum werden im Haushalt 2024 zu den bereits veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 250.000,- € zusätzliche Mittel in Höhe von 140.000,- € verbindlich bereitgestellt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 7	Anfragen/Bekanntgaben
--------------	------------------------------

7.1. Personalkosten

Herr Jakobs berichtet von der Tarifeinigung im öffentlichen Dienst. Durchschnittlich müsse man nun eine Steigerung von 6,3 % der Lohnkosten noch in diesem Jahr einplanen. Im nächsten Jahr sind dann weitere 9,33 % zu erwarten. In absoluten Zahlen bedeute dies 1,5 Mio. € höhere Aufwendungen 2023 und 2,89 Mio. € im Jahr 2024.

7.2. Special Olympics

Herr Porzner berichtet, dass er vergangenen Freitag für die Stadt Ansbach beim Staatsempfang anl. der Special Olympics World Games 2023 war. Zu diesem Empfang waren die Vertreter und Vertreterinnen der Bayerischen Host Town Kommunen eingeladen. Die Veranstaltung war sehr beeindruckend.

Die Gäste werden vom 12. – 15. Juni in Ansbach sein und die Spiele sind dann ab 17. Juni in Berlin. 190 Länder werden dabei vertreten sein, es handelt sich um den drittgrößten olympischen Wettbewerb. Er habe die Bitte an die Presse, dass eine entsprechende Berichterstattung für diese großartige Veranstaltung erfolgt.

TOP 8	Bekanntgabe des Wegfalls der Geheimhaltung der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse (§ 37 GeschOStR)
--------------	--

Die Geheimhaltung bleibt bestehen.

Auflageverfahren

Die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 28.03.2023 wurde durch Auflage genehmigt.

Thomas Deffner
Oberbürgermeister

Barbara Jakob
Schriftführer/in